



Auf dem Braunschweiger Burgplatz war am Sonnabend eine Serenade angesagt. Geistliche Bläsermusik und Weltliches trafen dabei aufeinander und harmonierten. Fotos: M. Kordilla

Impressionen vom 34. Landesposaunenfest in Braunschweig:

500 Blechbläser spielten geistliche und weltliche Musik

Braunschweig. Am Wochenende waren in der Stadt viele Musiker unterwegs. Das Posaunenwerk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Braunschweig richtete den 34. Landesposaunentag aus. Die Blechbläser brachten in Kirchen, auf dem Burgplatz und im Löwenwall-Park geistliche und weltliche Musik zu Gehör. In der Geschichte des

Posaunenwerks fand die Veranstaltung zum fünften Mal in Braunschweig statt (1936, 1952, 1980 und 2000). Unter dem Motto „hier und jetzt“ musizierten über 500 Bläserinnen und Bläser aus allen Regionen der Landeskirche. 63 Posaunenchoristen gehören dem Posaunenwerk mit über 1.050 Mitgliedern im Alter zwischen acht und 85 Jahren an, erfuhr man von Landesposaunenwart Siegfried Markowis, der an allen drei Festtagen dirigierte.

„Posaunenchoristen sind ein Markenzeichen evangelischer Kirchenmusik. Sie gestalten Gottesdienste und Andachten, spielen in Krankenhäusern oder auf Weihnachtsmärkten. So vielfältig wie die Anlässe sind längst auch die Musikstile“, lobte Landesbischof Dr. Christoph Meyns in der Festschrift. Ähnliches liest man auch von Oberbürgermeister Ulrich Markurth: „Es sind drei Tage, die ganz im Zeichen von Musik, Bewegung und geistlichen Impulsen stehen und die Stadt zum Klingen bringen.“ Die Eröffnung fand Freitagabend in der Paulikirche unter der Mitwirkung des Bläserkreises der Braunschweiger Landeskirche und einer Band um Niklas Wohlt statt. Noch imposanter wurde es dann am nächsten Abend bei der Serenade auf dem Burgplatz, einer traumhaften Kulisse zwischen Dom, Löwe und der Burg Dankwarderode. Die ansprechende Akustik kam dabei voll zur Geltung. „Im ‚hier und jetzt‘ müssen wir Entscheidungen treffen, die uns selbst berühren oder für andere Veränderungen bedeuten können“, sagte die stellvertretende Landesobfrau Anne-Lise Hein vor rund 800 Zuhörern, die dem Konzert in der Abendsonne folgten. Pfarrer Jens Paret (Landesobmann) ergänzte: „Mit dem Landesposaunentag, seiner Musik und seinen Liedern stehen wir für unsere Hoffnung und unseren Glauben ein, dass wir im ‚hier und jetzt‘, in den Entscheidungen und Herausforderungen des Alltags getragen wissen von der Nähe Gottes.“ Es folgten Choräle wie „Großer Gott, wir loben dich“ und „Von Gott will ich nicht lassen“, die mit der Gemeinde zusammen

gesungen wurden. Für Begeisterung sorgte auch „Streets of London“, „Eye of the Tiger“ sowie die Eintracht-Hymne „You’ll never walk alone“. Kräftigen Beifall zollte das Publikum nach jedem Lied. Eine gelungene Uraufführung war zudem die Jazz-Einlage von Soloposaunist Nils Wogram. Am Sonntagmorgen fanden zudem in zwölf Braunschweiger Kirchen Gottesdienste unter der Beteiligung vieler Blechbläser statt. Das nächste Highlight folgte indes nachmittags im Löwenwall-Park mit der Festmusik.

Neben den Trompeten, Posaunen, Tuben und Hörnern erklang auch ein Schlagzeug-Ensemble der Musikschule. „Wir sind an einem schönen Ort zusammengekommen, um das Fest des Lebens und des Glaubens zu feiern“, begrüßte Paret über 1.200 Zuhörer. Mit einem Marsch von Johann Sebastian Bach ging’s los, es folgte mit Gänsehautfeeling Elton Johns „Can you feel the love tonight“ sowie einige Stücke vom modernen Komponisten Traugott Fünfgeld sowie Choräle. Unter großem Applaus traten auch die Jüngsten auf, die erst seit kurzem dabei sind. Ausbildungskoordinator Ronald Schrötke warb auch zum Mitmachen: „Wir bilden aus und stellen auch Instrumente. Man muss Zeit und ein bisschen Geduld mitbringen.“ Mit einem gewaltigen Blech- und Trommelklang endete mit dem bekannten Lied „Live is life“ das eineinhalbstündige Open-Air-Konzert. Auch dabei schwappte schnell die Musikfreude über: Die Zuhörer klatschten in die Hände, schnippten mit den Fingern und sangen schließlich auch bei „nanananana“ mit. Landesposaunenwart Siegfried Markowis gab nach dem herzlichen Applaus noch eine letzte Zugabe. Die Kollekte war an allen drei Tagen für die Ausbildungsinitiative bestimmt.

Zum 35. Landesposaunentag lud dann bereits der stellvertretende Propst aus Schöppenstedt, Martin Cachej, während der Festmusik ein, der vom 19. bis 21. Juni 2020 im Landkreis Wolfenbüttel in den Orten Hornburg und Achim stattfinden wird.



Von links: Martin Cachej (stellvertretender Propst in Schöppenstedt), Landesbischof Dr. Christoph Meyns, Anne-Lisa Hein (stellvertretende Landesobfrau), Uta Hirschler (Pröpstin in Braunschweig), sowie Landesobmann Jens Paret.



Landesposaunenwart Siegfried Markowis schaffte es, die 500 Blechbläser in Einklang zu bringen. Er dirigierte das Eröffnungskonzert, die Serenade und die Festmusik.



Freuten sich über den 34. Landesposaunentag (von links): Ronald Schrötke (Bildungsreferent und Ausbildungskoordinator im Posaunenwerk Braunschweig), Timo Heßler (Vorsitzender der Stiftung Posaunenwerk Braunschweig), Pfarrerin auf Probe Anne-Lisa Hein (stellvertretende Landesobfrau), Siegfried Markowis (Landesposaunenwart) sowie Pfarrer Jens Paret (Landesobmann).



Nils Wogram gilt als einer der wichtigsten europäischen Jazzmusiker. Er tritt bei zahlreichen Festivals auf und tourt weltweit mit seinen Bands und als Solist. Beim Landesposaunentag gab's mit dem Titel „Spiritual Life“ eine Uraufführung.



Der Posaunenchor aus Ahlum war am Sonntag bei der Festmusik stark vertreten. Allen Mitwirkenden sah man die Freude beim Musizieren an.



Diese freudigen Blechbläser haben erst vor kurzem mit dem Musizieren begonnen und waren das erste Mal bei einem Landesposaunentag dabei. Sie gehören der Gruppe „Hagen Brass“ der Katharinenkirche Braunschweig an.



Über 1.200 Besucher kamen zum Konzert in den Park. Einige machten es sich auf Decken gemütlich, genossen ein paar Sonnenstrahlen und lauschten den Blechklängen.



Neben den Trompeten, Posaunen und Hörnern erklangen auch mehrere Tuben, dessen tiefen Basstöne deutlich zu hören waren.



Über 800 Zuschauer kamen am Sonnabend zum Burgplatz, einer traumhaften Kulisse zwischen Dom, Löwe und der Burg Dankwarderode.



Unter den vielen Bläserinnen und Bläsern befanden sich auch Holger Heinzel, Elge Rahm und Laura Buda vom Destedter Posaunenchor.